

Komprimierte Info für Alleinerziehende

Deggendorferin hat umfassendes, kostenlos verfügbares Hilfe-Portal auf den Weg gebracht

von Andrea Weidemann
AmiKi - das steht für „Allein(erziehend) mit Kind“ und ist eine Internetplattform, die sich - Überraschung! - genau an diese Zielgruppe richtet. Hilfe aus dem Netz? Gibt's das nicht schon zur Genüge? - „Schon“, sagt die Deggendorferin Katja Kassube, die „amiki.de“ nach dreijähriger intensiver Recherchearbeit an den Start gebracht hat. „Aber nicht in derart komprimierter, umfassender Art!“

Katja Kassube weiß das, weil sie aus Erfahrung spricht. Vor Jahren ist es ihr passiert, dass sie „plötzlich alleinerziehend“ war. Und dass sie erlebte, was das eigentlich bedeutet.

Nämlich nicht nur, dass sich der Beziehungsstatus bei Facebook etc. ändert.

„Man weiß nicht, wo einem der Kopf steht und wo man zuerst anfangen soll, um das eigene und das Leben des Kindes/der Kinder wieder in den Griff zu bekommen“, erinnert sie sich: eine neue Bleibe suchen und den Umzug organisieren, Finanzen klären, sich möglicherweise beruflich neu orientieren, weil die bisherige Tätigkeit sich mit der neuen Familienstruktur nicht vereinbaren lässt, die Suche nach einer Kinderbetreuung, Behördengänge, die Scheidung, verbunden oft mit Auseinandersetzungen um Sorgerecht oder Umgang, und, und, und. Außerdem geht ja der ganz normale Alltag weiter - die Kinder erziehen, ihnen Geborgenheit, Liebe, Aufmerksamkeit und Anerkennung schenken, sie in ihren Talenten und Fähigkeiten fördern, mit ihnen für die Schule lernen, arbeiten gehen, um die Existenz zu sichern, einkaufen, kochen, putzen, waschen usw. „Das ist Stress pur und

geht richtig an die Substanz - sowohl psychisch als auch physisch“, bekräftigt Katja Kassube.

Größte Armutsgefahr für Frauen: alleinerziehend

Alleinerziehend zu sein, bedeute den ewigen Spagat zwischen Existenzsicherung und Kind und ein um ein Vielfaches höheres Armutsrisiko als bei Familien mit beiden Partnern. „Etwa 20 Prozent der Familien in Deutschland sind Ein-Eltern-Familien. Von den 2,6 Millionen Alleinerziehenden leben circa 45 Prozent von Hartz IV beziehungsweise Bürgergeld“, berichtet sie. In Deutschland gebe es keine größere Armutsgefahr für Frauen als alleinerziehend zu sein. Zudem sähen sich Alleinerziehende - vor allen Dingen in ländlichen Regionen - häufig mit Unverständnis, geringer Hilfsbereitschaft, Intoleranz und Ausgrenzung konfrontiert. Nicht-Betroffene könnten sich oft nicht in ihre Situation hineinversetzen und entsprechend auch ihre Sorgen und Ängste kaum nachvollziehen.

Anlaufstellen: 1000 Mal gesucht...

Nun ist es ja nicht so, dass es für Frauen oder Männer, die nach einer Trennung ihr Leben mit Kind beziehungsweise Kindern ganz neu organisieren müssen, von Amts wegen keine Unterstützung gibt. Doch erst einmal muss man herausfinden, was für Anlaufstellen und Netzwerke es überhaupt gibt und welche (finanziellen) Leistungen einem zustehen. Allerdings ist dies in der Regel mit erheblichem Rechercheaufwand verbunden, zudem können diese Leistungen vielfach erst nach diversen Behördengängen und dem Ausfüllen vieler Formulare abgerufen werden.

Auch Katja Kassube stand nach der Trennung von dem Vater ihres - inzwischen erwachsenen - Kindes erst einmal vor riesigen Herausforderungen. „Bis zu dem Zeitpunkt hatte ich eine feste Anstellung als Orchestermusikerin an einem Theater. Plötzlich galt es für mich, langfristig zwei Leben zu finanzieren und gleichzeitig für mein kleines Kind da sein zu können. Um der Situation gerecht zu



Plötzlich alleinerziehend - das stellt einen vor riesige Herausforderungen und ist zudem vor allem für Frauen ein großes Armutsrisiko. Hilfe bietet die Plattform amiki.de

Foto: AdobeStock

werden, konnte ich meinen - studierten - Beruf in der Form nicht mehr ausüben“, erinnert sie sich. Sie wagte damals den Schritt in die Selbständigkeit, schaffte es, die verschiedenen Bedürfnisse und Notwendigkeiten unter einen Hut zu bekommen.

Aber eines ist ihr dabei klar geworden: „Wer in der Lage ist, als Alleinerziehender einen Neustart hinzulegen, benötigt großes Organisationstalent, viel Kraft und Durchhaltevermögen!“

Und noch ein Entschluss reifte damals in ihr: „Wenn mein Kind eines Tages das Haus verlässt, dann setze ich alles daran, Schicksalsgenoss(inn)en zu helfen!“

Katja Kassube hat ihren Vorsatz in die Tat umgesetzt. Hat mit dem kostenlosen Angebot „amiki.de“ eine umfassende strukturierte Übersicht über das komplexe Spektrum an Hilfen und Informationen geschaffen, die es in Deutschland für Alleinerziehende gibt. Denn: „Ich habe damals die Erfahrung gemacht, dass es zwar unzählige Anlaufstellen - sowohl reale als auch virtuelle - gibt, man sich aber die nötigen Informationen mühsam zusammensuchen muss



Das Logo von Amiki - Allein(erziehend) mit Kind.

und oftmals von Pontius zu Pilatus geschickt wird.“

„Ich habe jahrelang nach Vergleichbarem gesucht“

Ein Portal für alles? Ein Hilfe-Navi, das nerviges Herum-Googeln und -Telefonieren sowie viele Behördengänge überflüssig macht?

„Ich habe jahrelang nach etwas Vergleichbarem gesucht“, sagt Katja Kassube. Letztlich blieb nur eines: selber machen. Auf amiki.de führen weit über 1.000 Links zu Informationsseiten und ge-



Die Deggendorferin Katja Kassube hat das Hilfeportal initiiert und nach dreijähriger Recherchearbeit an den Start gebracht.

Foto: Katja Kassube

setzlichen Grundlagen, bis hin zu Antragsformularen. Die Informationen werden durch motivierende Geschichten und Sprüche ergänzt, die Betroffenen helfen sollen, positiv zu bleiben. „Obwohl es bereits viele andere Portale und Anlaufstellen für Alleinerziehende gibt, bietet Amiki eine umfassende Übersicht über das gesamte Spektrum der verfügbaren Ressourcen in Deutschland“, schreibt dazu etwa der „Blick-Punkt“ in Rosenheim. Natürlich erhebt die Initiatorin bei alle-



Oberbürgermeister Dr. Christian Moser, Kulturamtsleitung Sabine Saxinger und Kindergartenkinder des Aman-Kindergartens Deggendorf freuen sich aufs Kinderkonzert.

Foto: Stadt Deggendorf

Mitmach-Konzert „Pre-Opening“ am Donaufest für Kids

Deggendorf. Die Planungen für das Deggendorfer Donaufest 2023 sind bereits in vollem Gange: Von Donnerstag, 13., bis Sonntag, 16. Juli, wird sich der Donaupark in der 4. Auflage jeweils von 11 bis 24 Uhr in eine ganz besondere Festivalskulisse verwandeln. Ein Programmpunkt sei bereits jetzt verraten: Die Kindergartenkinder des Aman-Kindergartens Deggendorf

der DONIKKL-Crew. Oberbürgermeister Dr. Christian Moser lädt hierzu am Donnerstag, 13. Juli, alle Kinder und Familien bereits ab 10 Uhr zum Mitfeiern an die Donauebühne im Donaupark ein. Gestaltet wird die Familienunterhaltung von Larissa und Astrid von der DONIKKL-Crew. Die beiden sorgen mit neuen, zeitgemäßen Songs für beste Stimmung. Das Sängerrinnen-Team bringt mit unheimlicher Power, zweistimmigem Gesang und mitreißender Animation das gesamte Publikum zum Tanzen, Sing-

gen und Mitlachen. Bei Liedern über Cowgirls und Cowboys, dem kleinen Hasen, der immer wieder ausbüchsst, Piraten auf Schatzsuche oder dem bekannten „Heute ist so ein schöner Tag“ ist die Ohrwurm-Garantie vorprogrammiert. Auch die Donaukönigin und plüschige Vertreter werden sich dieses Donaufest „Pre-Opening for family and kids“ keinesfalls entgehen lassen und den ein oder anderen Kinderfahrchip an die Kleinen verteilen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, der Eintritt ist frei.